



O.R.

## Die Flurnamen von Urphar am Main.

Von Gustav Rommel, Karlsruhe.

Die nachstehende Flurnamenfassung ist anlässlich ortsgeschichtlicher Studien über Urphar entstanden. Zur Einführung sei daher Einiges über Dorf und Markung vorausgeschickt.

Urphar am Main, 6 Kilometer östlich von der Amtsstadt Wertheim gelegen, wird schon im 8. Jahrhundert als Urfare, im späten Mittelalter auch als Urvar erwähnt und ist zweifellos eine der ältesten Siedlungen der Gegend. Schon der Name deutet auf die uralte Überfahrt (Furt) hin, die zu der versunkenen, sagenumwobenen Wettensburg hinüber und zu den dunklen Wäldern des Spessart führte. Die seichte Stelle, wo der Main zu Fuß, zu Pferd und zu Wagen bei gewöhnlichem Wasserstand überschritten werden konnte, war ehemals mit Steinplatten und Blöcken ausgelegt und ist erst vor etwa 50 Jahren außer Gebrauch gekommen. Urphar ist Fundort fränkischer Reihengräber; römische Spuren werden wohl vermutet, sind jedoch nicht erwiesen. Früher sollen auch sog. „Regenbogenschüsselchen“ (Keltische Münzen) hier gefunden worden sein.

Zur Zeit der alten deutschen Gauverfassung zählte Urphar zum Waldsassengau. Das Bistum Würzburg hatte schon früh hier Besitz, im übrigen gehörte das Dorf als Allod der Grafen von Wertheim zu deren Grafschaft, bis es 1806 dem Großherzogtum Baden einverleibt wurde.

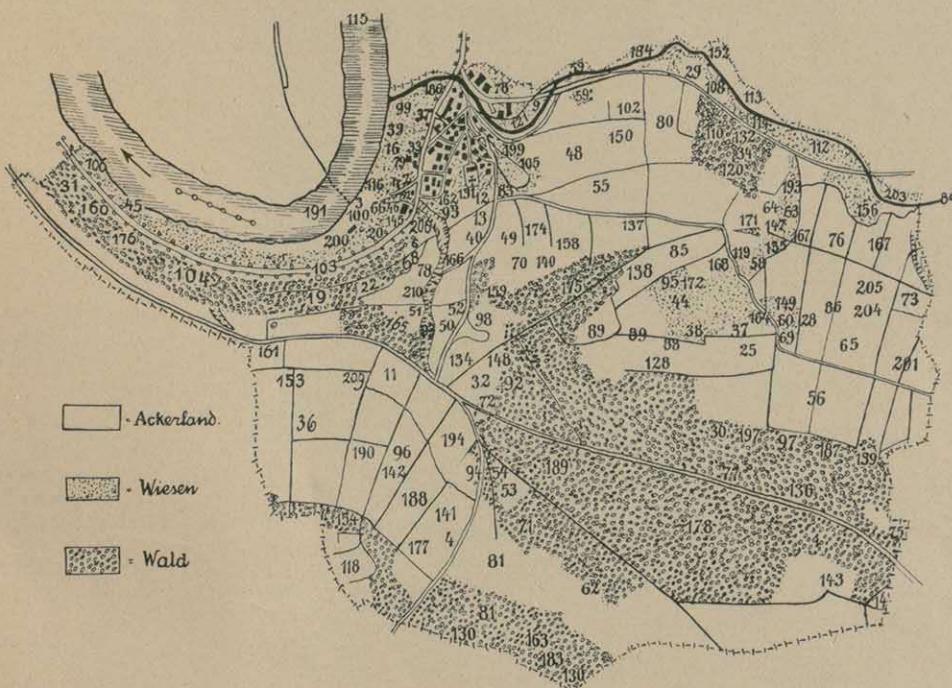
Urphar hat etwas über 300 Einwohner evangelischer Konfession. Diese Bevölkerungszahl ist schon um 1600 vorhanden gewesen; im 30jährigen Kriege sank sie auf 60 Personen, um schon zu Beginn der 1680er Jahre den alten Stand zu erreichen, bei dem es bis heute blieb.

Die Markung Urphar umfasst rund 455 ha, davon  $\frac{2}{5}$  Acker,  $\frac{2}{5}$  Wald,  $\frac{1}{5}$  Ortssetter, Wiesen und Gärten. Sie erstreckt sich vom Dorf und Main aus hauptsächlich nach Süden und Osten. Im Nordosten grenzt die Gemarkung Lindelbach unmittelbar an die Häuser von Urphar. Dieses ganze Lindelbacher Grenzgebiet ist aber fast ausschließlich im Besitz von Urpharer Einwohnern, deren Eigentum, jedoch in geringerem Maß, auch auf die rechte Mainseite (bayr. Gemarkung Kreuzwertheim) in das Gebiet des untergegangenen Weilers und Schlosses Wettensburg hinausgreift. Durch diesen Umstand fehlen in dieser Sammlung eine Reihe recht alter Flurnamen, die mit der Geschichte des Dorfes

seit Jahrhunderten verknüpft sind<sup>1)</sup>). Eine Regulierung der Markungsgrenzen mit Lindelbach wäre im Interesse der Gemeinden vielleicht zu wünschen, doch stehen auch gar mannigfache Schwierigkeiten entgegen.

Die Erläuterung zu den einzelnen Namen ergibt sich aus dem Verzeichnis selbst. Über Ursprung und Sprachgeschichtliches ist nur das vermerkt, was als sicher feststehend betrachtet werden kann. Verschiedene Gewann-Namen deuten auf abgegangene Siedlungen hin, bei anderen sagt der Name selbst die Erklärung, doch manche sind infolge vielfacher Veränderung in ihrer Sonderbarkeit kaum mehr zu enträtseln.

Von den 210 verzeichneten Flurnamen Urphars weisen die heutigen Lagen-



Die Gemarkung Urphar.

bücher und Pläne ungefähr nur noch die Hälfte auf, während von den anderen ein Teil schon ganz ausgestorben ist, der andere noch glücklicherweise sich im Volksmund erhalten hat.

Diese von den Vorfahren seit altersher vererbten Namen ihrer Fluren zu bewahren und sie nicht der Vergessenheit anheim fallen zu lassen, war in erster Linie Zweck der Sammlung, „denn was in Schrift kummt, währet länger denn der Menschen Gedächtnuss“ sagt ein altes Chronik-Wort.

<sup>1)</sup> Wünschenswert und wertvoll wäre daher, wenn als Ergänzung zu Gegenwärtigem die Flurnamen der Nachbarorte Bettingen, Lindelbach, Dietenhan und Kreuzwertheim gesammelt und nachgehends veröffentlicht werden könnten.

## Zeichen-Erläuterung:

\* = Name nur im Volksmund.

† = Ausgestorbener Name.

UG = Gemeinde-Protokollbuch von Urphar, 1617 ff.

U 1674 = Messungsbuch von Urphar, Jahr 1674.

U 1721 = Lagerbuch von Urphar, Jahr 1721.

U 1782 = Lagerbuch von Urphar, Jahr 1782.

U 1807 = Lagerbuch von Urphar, Jahr 1807.

GLW = Fürstl. Löwenstein-Wertheim'sches gemeinschaftl. Archiv.

LWR = Fürstl. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sches Archiv.

Urk = Urkunde.

Urphar.

8. Jahrh. Urfare.

(Drone, Traditiones et antiquitates Fuldenses, codex Eberhardi, 12. Jahrh. nach einem Original des 9. Jahrh.) Vgl. auch Schannat, Corpus traditionum Fuldensium, XLV, Jahr 776.

Dreifelder-Wirtschaft.

Hauptfluren: Greuth-Flur,  
Kennwer-Flur,  
und Rainfeld-Flur.

1 † Adelshanshof

UG

Wird 1653 als Gemeindeeigentum erwähnt. War eine im 30jährigen Krieg verlassene Hoffstätte, die von der Gemeinde wieder verkauft wurde.

2 \* Am Berg

Urk 1352 Zeitschr. f. Gesch.  
des Oberrheins 18:

„an dem berge unter der Kirchen“. Dorfteil zwischen Rathaus und Kirche.

3 \* Am Furt

Urk GLW 1490  
U 1674  
U 1721

Die Furt über den Main, noch in den 1860er Jahren benötigt, war mit großen Steinen gepflastert, die teilweise bei der Main-Korrektion entfernt wurden.

Hier spielt die Sage von der Gräfin Anna Maria, vergl. Schönheit, Die Burgen und Klöster Badens, Band I 229.

4 Am Klosterweg

UG 1617 Klosterfeld  
U 1782

Äcker am Weg, der nach Kloster Bronnbach führt.

5 \* Bachgasse

—

Dorfgasse vom Rathaus nach dem Kembach.

6 Backofen

U 1782

Niederer Buchenwald am Straßenrain, südwestl. vom Dorfausgang beginnend. Dasselbe war ehedem die „Flachsörre“ des Dorfes, woher der Name.

7 \* Baumännles

—

Hausname. Früher einer Familie Baumann gehörig. Im Besitz von Andreas Diehm. Unten im Dorf.

8 † Bei der Keil-  
bach (Keylbach)

UG

Wird 1709 als Gemeindewiese erwähnt. Lage unbekannt (Keil = Kaul-Fisch.)

9 Beim Wehr

U 1674 am Wehr  
U 1721 im Wehr

Wiesen, Gartenland, Grasrain bei den Mühlwiesen, wo von jeher das „Wehr“ für die Mühle gelegen. Am Kembach.

10 \* Bergbrunnen

—

Chem. Dorfbrunnen am Berg beim Kriegerdenkmal. Brunnenstropf noch erhalten. Schon um 1860 als eingegangen bezeichnet.

11 *Bertelsäckerle	-	Ein Acker in „unterm Mezenrother Weg“. Eigentum des Gemeinderats Andreas Fleger III. Nach dem Eigen- oder Vornamen Bartholomaeus genannt.
12 †Bildweinberg	U 1721	Abgegangener Weinberg beim Bildacker (Bildacker) gelegen. Heute Ödung und Acker.
13 Billäcker	UG Bildz und Billwiesen U 1721 Bildacker LWR 1740 Beim Bild ober der Kirche	Acker, früher Weinberg. Hinter der Kirche. Vermutlich hat ehedem dort ein Bildstock gestanden.
14 *Birklich	Urk LWR 1536 U 1782 „die Birk“	Waldteil (Birkenschlag) des Trappenhardt.
15 *Bögnergasse	-	Genannt nach den Weinhändlern Bögner von Tauberbischofsheim, welche (um 1744) in der Gasse einen großen Niederlagefeller für Wein hatten, der jetzt Besitz des Steuer- einnehmers Wieschner ist.
16 *Braut	U 1782 In der Braut	Gemeindewiesen am Main beim Landeplatz und Furt.
17 Brunnengasse	U 1721 Stangenbrunnengasse	Obere und untere Brunnengasse unten im Dorf.
18 †Burkengasse	UG	1623 erwähnt bei der Nutznutzung des Faselhalters: „soll auch die gemeine Gassen bis zu Burkengassen geniehen“. 1646: „25 Kr. auf 1652 Jahr aus der Fröschgrube und weg bis zur Burkengassen“. Wahrscheinlich die heutige Hintergasse.
19 Busch	U 1674 Buschholz	Wald, niederes Gebüsch.
20 Buschwiesen	UG 1617 Wiesen unter dem Busch U 1674 Wiesen beim Busch, im Busch	Wiesen.
21 †Conzenacker	U 1721 U 1674	Lage unbekannt.
22 *Dewesegraben	-	Wald-Klinge (Graben) im Busch. (Dewes Adelmann 1600 in Urphar.)
23 *Dorfgasse	-	Weg von der Wertheimer Landstraße bis zum Rathaus.
24 †Dorfhaag	1613 Gemeinde-Rechnung	Orts-Umzäunung. Noch 1865 war der Dorfhaag bei der Kirche ein Stück weit erhalten. Er sollte damals entfernt werden, weil die angrenzenden Acker unter den schon hochstammig gewordenen Buschbäumen angeblich notlitten.
25 Dreißigsteil	LWR 1740 Lagerbuch U 1807	Acker. „Das Gütlein, so das dreyfigste als Behend gibt.“ Gehörte als ehem. Gebstätt'sche Gült zum Würzburger Bistumsbesitz seit 1602. Kam mit allen Würzburger Gültten 1806 an Fürstl. Wertheim'sche Herrschaft.
26 †Eichenbachs- gäßlein	-	Genannt nach der dort gelegenen ehemaligen Eichenbach'sche Hofrieth.

27 †Eisenbach is sche Hofrieth	LWR 1740 Lagerbuch U 1807	Bestand aus zwei Wohnhäusern nebst Scheunen und Stallung unten im Dorf. Heute etwas verändert im Besitz von Johann Flegler.
		Wurde der Dom-Dechaney Würzburg pflichtig. (Hans Eichenbach 1594 in Urphar.)
28 *Erbesbrunn	UG 1617 Erbeswiesen U 1674 Erbisbrunnen, Erbes- acker U 1721 Erbes- und Erbsen- brunnen	Brunnen im Gewann Kehlersgrund.
29 Espichwiesen	U 1674 im Espig U 1721 im Espich	Wiesen.
30 *Eßigkrug	U 1721	Wald, Tannen (früher auch Acker) im oberen Kennwer.
31 Fachholz	U 1721	Wald am Leiternrain. (Fach = Damm, Wehre.)
32 †Flegelsen- acker	UG 1617 Fleghenseswiesen, spät. Fleghanswiesen, Fleg- lerswiesen. LWR 1799 Behendaften	„Ein Acker im Kleßberg, der Flegelsen- acker genannt.“ (Hängt mit dem im Dorf häufigen Namen Flegler zusammen.)
33 †Fröschloch	UG 1617 Fröschloch, Frösch- grube U 1721 Fröschlache, heute Krötenpfütze	Regenwasser-, Schutt und Schlammab- lagerungsplatz unten im Dorf.
34 *Fuchseloch	-	Acker innen am Lochholz.
35 †Furthloch	UG 1617 U 1721	„Das Inseln auf dem Main, das Furth- loch genannt.“ Gemeinde-Eigentum. Die Insel bestand bis zur Main-Korrekti- on in den 1860er Jahren.
36 Gansacker	U 1721 U 1807	Gehörte zum Würzburger Gültensitz, ab 1806 fürstlich Wertheimisch. Hatte als Gült eine Gans zu geben.
37 Gartenäcker	U 1782 Im Garten	Acker an der Kennwerflur. (Name deutet auf ehemalige Siedlung hin.)
38 Gartenwiesen	-	Wiesen in der Kennwerflur.
39 †Gaulswiesen *Gäulsecke (heute)	UG 1617	Gemeindewiesen am Main. (Früher dort die Pferdeschwemme.)
40 *Geigersacker	U 1674 U 1721	Acker im Gewann Villacker. (Name Geiger im Dorf vertreten.)
41 *Gemeine Gasse, gemei- ner Weg	UG 1617	Dorfgasse vom Rathaus bis zum Zu- sammentreffen mit Hintergasse und Hö- felderstraße.
42 †Gemeines Einführ- gäßlein	U 1721 U 1782 Einladungsstraße, heute „Alter Weg“	Zufahrtsweg zur Furt. War früher ge- pflastert.

43 *Gemeine Haus	U 1721	Früheres Rathaus aus dem Ende des 17. Jahrhunderts stammend, der Rückseite des heutigen Rathauses gegenüber. Vor Errichtung des neuen Rathauses (1839) war der Platz vor dem „gemeine Haus“ vollständig frei. Dort stand die abgegangene alte Dorflinde.
44 Getheilte Wiesen	U 1782	„Getheilte Wasser- und Knetschleinswiesen.“
45 †Gottswiesen	UG 1617	
	U 1782 Gotteshauswiesen	Wiesen in der Leitenwiesen, Eigentum des Chorstifts Wertheim.
46 *Grabengarten	U 1721	Gärten.
47 *Graswiesen	—	Wiesen in der Lachen.
48 Greuth	U 1674 Reuth	Acker, früher auch Weinberge. (Greut = gerodetes, urbar gemachtes Land.)
	U 1721 Gereuth: († altes, neues, oberes, mittleres, unteres Gereuth, Holzapfelsgereuth)	
49 †Großer Eichbaum	LWR 1740 Lagerbuch U 1807	„an der Staig beim großen Eichbaum.“ Ein Acker aus dem Würzburger Gültbeitz, wird als „Acker an der Staig beim großen Eichbaum“ genannt.
50 Grübe eins	U 1674 Grube	Acker. Die heutige Bezeichnung Grübe ist mundartlich für Grube.
51 Grübe zwei	U 1674 Grube	Acker.
52 Grubenweg	U 1721	
	LWR 1799 Behendakten Steingrübenweg	Weg bei der Grübe eins.
53 †Gülttholz	U 1721	Tannenwald „im Gültacker“ (siehe daselbst).
54 Gültwiesen	U 1721	Heute Acker (vgl. „Im Gültacker“).
55 *Haberbaum	U 1721	Acker im Greuth.
56 Harzhütte	—	Acker. Neuere Flurbezeichnung seit etwa 100 Jahren gebräuchlich, benannt nach einer ehemaligen Siedlung von Harzbrennern. Nähe der Kennwertannen und des Trappenhardtwaldes.
57 †Hauckenhof	UG	Wird 1653 – 1663 als Gemeinde-Eigentum erwähnt. War eine im 30jährigen Krieg verlassene Hoffstätte.
58 Heeg	U 1674 In der Heg U 1721	Wiesen. (Heeg = eingezäuntes Land; in der Nähe Kennwer und Gartenäcker; lädt auf ehemalige Siedlung schließen.)
59 Heimen	UG 1617 Hans Heimen Wiesen U 1674 Hammern (mundartlich)	Wiesen am Lochbach (Kembach). Der Name Heim schon 1600 im Dorf.
	U 1721 Heimen	
60 *Herschacker	U 1674 Hersacker U 1721 Herschbrunn † Herschwiesen †	Ackerland im Kennwer.
61 *Hirtenhaus	U 1721 Gemeine Hirthenhaus	Eigentum der Gemeinde, Wohnung des Dorfhirten, später Wachtlokal, auch Ortsarrest.

62 Höhfelder Lücke	—	Wald und Acker zwischen zwei Wäldern (Lücke).
63 Hohlenwiesen	U 1674 In der Hohlen, Hollenwiesen	Wiesen.
64 Hohlenwiesenrain	—	Acker.
65 *Holderacker	U 1721 Im Holler	Acker im Kehlersgrund.
66 †Hummelsgraben	U 1782 Hummelsrain U 1807 Klingen oder Hammelsgraben, heute Klinge.	Aus der Klingen entstehender kleiner Wassergraben am Ende des Dorfes in den Main gehend (bei der Furt). (Man erzählt, daß diese Klinge die alte Straße vom Kloster Bronnbach her gewesen sei, die direkt zur Furt am Main führte.)
67 *Huppengäßlein	UG U 1782 und Huppengärtlein	Dorfgasse nach dem Main führend. 1752–1762: „Das Schrotamt wird so hoch gehupt.“ „Das Schrotamt wird so schlecht gehupt“ „wie die Nachbarn hubben“. Dagegen: Hans Hupp 1600 in Urphar.
68 Im Busch	U 1674 Buschholz	Wald. Teil des „Busch“.
69 *Im Floß	U 1674 U 1721 LWR 1740 Lagerbuch	Naßes Land beim ehemaligen „Herschbrunnen“ am Kennwerrain. „Ober der Hohlenwiesen, gehet daß Floß hindurch.“
70 *Im Flürle	LWR Behendakten	Acker in der Steig: 1709 „in der flürlichen Gült“; 1733 „in der Stäg im Flürle Gült gudt“.
71 Im Gültacker	U 1721	Acker, früher Wiesen. Als „Tiefensteiner Gültacker“ zu dem Würzburger Gültbesitz gehörig; seit 1866 fürstlich Wertheimisch.
72 Im kalten Bill	U 1782 Im gemeinen oder kalten Bill	Waldecke beim Bielbaum an der Höhfelderstraße. Vermutlich ehemals ein Bildstock. (Vgl. Billäcker.)
73 Im krummen Acker	U 1674	Acker im Kehlersgrund.
74 Im Roth	U 1674 U 1782 Im Rothgraben	Acker. (Roth = Rodung, urbar gemachtes Land, wie Greuth.)
75 *Im Rummel	GLW Urk 1440	Waldecke und Feld im oberen Kehlersgrund. (Häufiger fränkischer Flurname nach Personennamen.)
76 *Im Strick	GLW Urk 1490 „am Strick“ U 1674 Im Strick U 1721 Strick- oder Schorrenäcker	Acker im Gewann Scharren. Strick=Unhöhe.
77 †In der Eichen	U 1674 In – bei der Eichen GLW 1709 Akten	Wald im Kennwer.
78 In der Hofstadt	U 1674 U 1721	Wiesen- und Gartenland bei der Mühle. Früh abgegangener Dorfteil. 1718 dort Weinberge. Jenseits des Kembach. Zeitschrift für Oberrhein, Band 18: Urkunden über Laubergund, 29. VI. 1352 „aber do selbist (zu Urphar) uf Scherrers gute iensit der beche“. Bemerkung kommt jedenfalls hier in Betracht.

79 In der Lachen	-	Teil der Lachenwiesen (vgl. daselbst).
80 Innen a. Lochholz	-	Äcker beim Lochholz (siehe daselbst).
81 Junghaide	U 1674 Jungen Haide U 1721	Eichwald, Äcker.
82 †Kellers- od. zehntfreie Gut	GLW Urk 1594 Kellersgut LWR 1740 Lagerbuch U 1807	Gehörte als „Gebattel'sche Gült“ zum Würzburger Besitz, seit 1806 fürstlich Wertheimisch. Äcker und Wiesen in verschiedenen Gewannen.
83 Kellwiese	U 1721 Kellereissen, Kelleriesen	Äcker. (Kell = Quell, Riese = Rinne.)
84 Kembach	-	Dorfbach. Kommt von Neubrunn und fließt hier in den Main. Die lokale Bezeichnung ist „Lochbach“.
85 Kennver- rain	Urk 1344 (Werth. Gegens- bericht) LWR 1364 Bronnbach. Ge- fällbuch: „vinea in dem Konbur“ GLW 1401 Urk Kennnebur U 1674 Kennber, Kennver U 1721 Kember, Kennver	Äcker, früher Weinberge. „Weingülte von sin garten, die gelegen sint an dem Konbur.“ (Bur = Haus. Deutet mit den nahe ge- legenen Gewanne Heeg, Gartenäcker u. a. auf ehemalige Siedlung hin.)
86 Kehlersgrund	LWR Urk 1536 Kesselgrund U 1674 U 1721 Kehlersgrund	Äcker, früher auch Wald beim Kennver. (Keine Kesselform; vielleicht aus Ket = Wald, Ketil = Busch.)
87 †Ketten- bronnen	1613 Gemeinde-Rechnung U 1721	Ehemaliger Gemeindebrunnen in der Nähe des Rathauses. (Unterdorf.)
88 Kieselbrunn	U 1674 Kieselbrunnen	Äcker und Quelle.
89 Kieselrain	U 1674 und Kieselgraben	Äcker, früher Weinberge.
90 *Kirchenweg	-	Dorfstraße zur Kirche und Kirchhof.
91 *Kirchgarten	UG 1617	Gemeinde-Grasgarten um Kirche und Kirchhof.
92 Kleesberg (links und rechts)	U 1674 Kleisberg U 1721 Kleßberg	Wald.
93 *Klingen	U 1807	(Vgl. Hummelsgraben.)
94 Klosterweg	U 1674 Brunnbacher Weg	Feldweg nach Kloster Bronnbach.
95 Knetschlein	UG 1617 Kneklein U 1674	Wiesen.
96 *Krähenacker	U 1782 Im dürren Knetsch- lein	Äcker beim Metzenrother Weg.
97 *Kühruhe	-	Stelle im Wald beim Kennver. Früher Rastplatz von Hirte und Herde.
98 *Kühtrieb	U 1721 Viehtrieb U 1782 LWR 1799 Behendakten	Wegödung zwischen Grüben und Klees- berg.
99 Lachenwiesen	U 1674 in der Lagen U 1721 Lachen	Wiesen des Mainvorlandes. (Lache = stehendes Wasser.)
100 *Lände	U 1721 Lände, gemeine Ladungstatt	Landungsplatz und Verladeplatz am Main, bei der Furt.
101 †Lehenlin	GLW Urk 1342	„ein Gütlein genannt Lehenlin“, beim Weg am Friedhof endigend, jedenfalls das später Oberdorff'sche Gut (siehe daselbst).



123 *Mühlenssteig- lein	UG 1617 U 1721	Der steile Zugangsweg zur Mühle über den Mühlberg. 1617 standen zu beiden Seiten große Nussbäume.
124 Mühlwiesen	U 1674 Mühlwiesen	Wiesen um die Mühle.
125 *Neuer Weg	U 1807	Bezeichnung der Höhfelder Straße innerhalb des Dorfs bis zum Zusammentreffen mit der Gemeinen Gasse.
126 † Neue Wiesen	UG 1617 Obere, mittlere, untere	Wiesen am Vorland des Mains.
127 † Nussbaum- wiesen	UG 1617	Chemalige Gemeindewiesen, Teil der Buschwiesen.
128 Ober dem Kie- selbrunn	-	Wald. (Vgl. Kieselbrunn.)
129 † Ober dem Meysenfeld	GLW Urk 14. Jahrhundert	Lage unbekannt.
130 Ober der Junghaide	-	Wald. (Vgl. Junghaide.)
131 Ober der Kirche	U 1674 LWR Lagerbuch 1740 „Ober der Kirche beim Bild“	Äcker.
132 *Ober dem Lochholz	U 1721 Ober der Loch LWR 1740 Lagerbuch	Äcker. (Vgl. Lochholz.)
133 † Oberdorffs- ches Gut	U 1807 LWR 1740 Lagerbuch U 1807	Gehörte zur Gebsattel'schen Gült des Würzburger Bistumsbesitzes, 1806 fürstlich Wertheimisch. Haus neben der Kirche, Äcker in verschiedenen Gewannen. Oberdorf = Familienname im Dorf.
134 Obere Grübe	-	Äcker. (Vgl. Grübe.)
135 Obere Hohlen- wiesen	-	Wiesen. (Vgl. Hohlenwiesen.)
136 Obere Kenn- werwiesen	-	Wald. (Vgl. Kennwer-Rain.)
137 Obere Loch- kerbe	-	Äcker. (Vgl. Lochkerbe.)
138 Oberer Kenn- wer-Rain	-	Äcker. (Vgl. Kennwer-Rain.)
139 Oberer Keh- lersgrund	-	Wald und Äcker. (Vgl. Kehlersgrund.)
140 Obere Staige	U 1674 in der Staig	Wald, Teil der Staigtannen.
141 Obere Volken- äcker	U 1721 Volkenäcker, Im Volken, Volken	Äcker.
142 Oberm Mezen- rother Weg	-	Äcker. (Vgl. Mezenroth.)
143 Oberm Trap- penhardt	-	Äcker (Vgl. Trappenhardt.)
144 *Ochsenwiesen	UG 1617	Teil der Buschwiesen. Chemals Gemeindewiesen dem Faselhalter zur Nutzung überwiesen.
145 Oeth	LWR Gefäßbuch Bronnbach 16. Jahrhundert: U 1674 In der Oett U 1721 öde, öth	„unter dem Busch usf der öde ein Krautgarten“. Gartenland beim Dorf in der Nähe der Furt. War nie Oeding. (Oed = Erbhof, Gut.)

146 †Paulus-Die- temer Hof- statt	U 1721	Abgegangene Hofstieh; lag im Baconis- garten.
147 *Peterlesafer	-	Acker im Hohlenwiesenrain.
148 Pfaffen- tannen	-	Äcker, früher Tannenwald. Ehemals geistlicher Besitz (Chorstift Wertheim).
149 Pfaffenzehnt	U 1674 Pfarräcker, Pfarr- wiesen	Wiesen. (Vgl. Pfaffentannen.)
150 *Pfarrsbaum	U 1674	Äcker im Greuth. (Vgl. Pfaffenzehnt und Pfaffentannen.)
151 †Poltermauer	U 1807	Mauerreste. Südlicher Abschluss des Ba- conisgartens gegen die Klingen. Nähe der Furt und des Landeplatzes. Bistum 1807: „ein Bekanntnus-Pfennig von einer alten rudera, die Poltermauer genannt“, zum Triesensteiner Besitz. Vielleicht Rest der „Paulus-Dietemer-Hoffstatt“, die 1721 schon als abgegangen bezeichnet wird. (Polder = dem Wasser abgenommenes, ein- gedämmtes Land.)
152 Rabersbrunn	U 1721	Äcker.
153 Rainfeld- boden	U 1674 Rainfeld, Reinfeld	Äcker.
154 Rainfeld- tannen	U 1721	Wald im Rainfeld.
155 *Raschenhof	UG U 1721	Erwähnt als Gemeindeeigentum. Im 30jährigen Krieg ausgestorbene Hof- stätte. 1721 als „öder Plan“ im Besitz der fürstlich Wertheim'schen Herrschaft. Heute überbaut zum Teil. Gegenüber Rathaus, Richtung Mühlsteiglein. (Jörg Rasch 1617 in Urphar.)
156 †Raschen- wiese	UG	Wiese im Scharren, 1676 Eigentum der Gemeinde; gehörte zum Raschenhof.
157 *Rathausgäß- lein	-	Dorfgäßchen um das Rathaus herum.
158 Röthe	U 1674 Im Röthen	Äcker. (Röthe = Rodung, urbar gemachtes Land.)
159 Rother Buckel	U 1674	Äcker.
160 RotherGraben	-	Wald beim Leitenrain.
161 RotherGraben (rechts und links der Straße)	-	Äcker beim Rainfeldboden.
162 Rütlein	UG 1617 Rüd U 1674 Riet	Dorfgasse, auch Grasgärten.
	U 1721 Reuthleinsberg, Rüth- leinsweg	
163 Säuwesen	UG 1617, heute Säuloch	Gemeindeland in der Junghaide. Aufenthalts-(Weide)platz der Schweine.
164 Saure Wiesen	U 1674 U 1721	Wiesen. (Sauer = sumpfig.)

165 Schänzlein	U 1721 Im kleinen Schänzlein	Tannenwald. 1900 Fund von Diluvialknochen, wahrscheinlich Mammut.
166 *Schaftrieb	-	Im September 1604 Verschanzungsort der Wertheimer gegen die bischöflich Würzburger Truppen. Es wurde hier auch schon das römische Segodunum vermutet. Vgl. Wertheimer Zeitung 1876 Nr. 42, 44 und 46. Der betreffende Schriftwechsel ist leider nicht mehr vorhanden.
167 Scharren	UG 1617 Schoren U 1674 Schorenbuckel U 1721 Schorenbrunnen U 1782 Schorrenwiesen, Schorregärten	Weg durch die Grüben und Klingen. Acker. (Scharren, Schorren = Anhöhe.)
168 *Schlüsselwiesen	U 1721	Wiesen im Kennwer.
169 *Schneidersrain	-	Wiesen im Rütlein.
170 Schulze-Jörg	-	Hausname nach dem früheren Eigentümer, Sohn des Schultheißen Flegler. Heute im Besitz von Wilhelm Diehm.
171 Schwalbenzgraben	U 1674 U 1721	Acker. [Wahrscheinlich Schwalm (vom Wasser), schwellen.]
172 Spizewiesen	U 1674 Spitzwiesen, Spitzensäcker	Wiesen, früher Acker im Kennwer.
173 †Stangenbrunnen	U 1721	Chemaliger Gemeindebrunnen an der Brunnengasse.
174 Steig	UG 1617 In der Staig U 1674 In der Staig, Steg U 1721 LWR Lagerbuch 1740 an der Steig	Acker.
175 Steigtannen	U 1674 Wald in der Staig	-
176 *Steingerütsch	UG 1617	Grasland, früher Weinberge (1628) bei den Leitenwiesen.
177 *Stöckacker	U 1721	Acker bei den Volkenäckern. (Stöck = Ort, wo Stöcke abgeholtzen Waldes stehen.)
178 Trappenhardt	LWR Kloster Bronnbach Gesäßbeschreibung 1364: „in der Appenhart“ U 1674 Trappenhart, Trabbenhart U 1721 Trappenhardt	Tannenwald, 1709 Gebüsch mit Eichen. Weidewald des Viehs früher.
179 Trieb	U 1721 LWR Lagerbuch 1740 Viehtrieb	Dorfgasse. Bezeichnung des oberen Teils vom Gemeinen Weg, vom Hirtenhaus bis zur Höhfelder Straße. Weg, den der Hirte mit der Viehherde nahm. In der Nähe wurden 1904 beim Graben der Wasserleitung fränkische Reihengräber gefunden. (Zwei Skelette, Speerspitze.)
180 †Trieffrain	GLW Urk 1486 „unter dem Trieffe“ U 1674 Im Trieff U 1721 LWR Lagerbuch 1740	Acker und Wiesen beim Trieffrunnen (siehe daselbst.)

181 †Trieffsbrunnen	U 1674 Trieffsbrunn U 1721	Bei oder in den Hohlenwiesen s. B. gelegen. (triefen = tropfen.)
182 *Unten im Dorf (Unterdorf)	LWR Lagerbuch 1740 Trieffsbronn	U 1721
183 † „Unten am Teich in der jungen Heide“	LWR 1799 Zehendakten	Dorfteil an der Wertheimer Straße und der Dorfgasse. Im Gegensatz zu dem Dorfteil „Am Berg“.
184 Unter der Lehmgengrube	—	Teich gehörte zum Säuwiesen (siehe daselbst.)
185 † Unter der Linden zu Ur- far“	1525 Urk aus dem Bauern- krieg UG 1617 „die gemein Linden“	Wiesen und Acker.
186 Unter der Straße	—	Alte Dorf- und Gerichtslinde auf der Stelle des heutigen Rats- und Schulhauses bis etwa 1835 noch gestanden.
187 Untere Kennwertannen	—	Gärten an der Bettinger Landstraße.
188 Untere Volken- äcker	—	Wald. (Vgl. Kennwert-Rain.)
189 *Unterer Trapp- penhardt	—	Acker. (Vgl. Obere Volkenäcker.)
190 Unter dem Mezenrother Weg	—	Waldteil des Trappenhards (siehe daselbst).
191 *Urfarer Berg	—	Acker. (Vgl. Mezenroth.)
192 *Baconis- garten	—	Die große Biegung des Mains, wo ehemals noch Stromschnellen, die für die Schifffahrt sehr gefährlich waren. Bei der Mainkorrektion wurden große Steine herausgeholt. Name röhrt von den Schiffen her.
193 *Beitsacker	U 1674 Beitsacker U 1721 Im Beit	Wiesen. Eingefriedigtes Landstück, wo ehemals die Paulus-Dietemer-Hofstatt stand. Benannt nach dem früheren Besitzer (1707) fürstlich Löwenstein-Rosenberg'schen Sekretär und Oberschultheiß Baconius von Wertheim.
194 Bielbaum	U 1674 Bielbäumen	Acker bei den Hohlenwiesen.
195 † Wanne	GLW Urk 14. Jahrhundert	Acker.
196 *Webers- wiesen	UG Auch Webersgärten	Lage unbekannt.
197 *Wehberg	GLW 1709 Akten U 1721 Weheberg, Wehrberg	Wiesen der Gemeinde (1655) in der Lachen und der Braut. (Endres Weber 1613 in Urphar.)
198 † Wehr	UG 1617 „Main-Insul, Wehr genannt“	Tannenwaldung bei den unteren Kennwertannen.
199 Weinbergs- gärten	U 1721 Wehrgarten	Bei dem alten und neuen Lauf des Kembach. Der alte Lauf ist noch schwach erkennbar. Halteplatz der Holzfloße. Wehrzoll.
200 *Weinkauff	UG 1617 U 1721	Gartenland, früher Weinberge hinterm Dorf an der Höhfelder Straße.
		Strassenrain und Wiesen zwischen Main und Wertheimer Straße.
		Ehemaliges Gemeindeeigentum am Staden (Wein-Verladeplatz).

201 Weisenfeld	U 1782 Weihenfeld	Uecker.
202 + Wendelshof	UG	Hofstätte, im 30jährigen Krieg ausgestorben, von 1653 - 1672 im Eigentum der Gemeinde, dann verkauft.
203 Wessenholz	GLW Urk 1490, U 1674 U 1721 Wäsenholz	Wiesen. (Wessen = Wasen, Grasboden.)
204 * Wolfsacker	U 1674 U 1721	Uecker im Kehlersgrund. Es sollen dort früher Wolfsfallen, Wolfsgruben gelegen haben.
205 * Wolfsbuckel	U 1674 U 1721	Uecker im Kehlersgrund.
206 * Wolfsgrube	U 1674	Grube am Dorfausgang gegen Wertheim. (Sage vom Musikanten, der darin unfreiwiliger Weise übernachtete und die ganze Nacht zur Beruhigung des Raubtiers auf der Geige spielte.)
207 * Behntgasse	-	Dorfgasse, wo die ehemalige Behntscheuer stand.
208 * Behntscheuer	-	Ehemalig fürstlich Löwenstein-Wertheimsche Behntscheuer. Jetzt zu einem Wohnhaus umgebaut; im Besitz des Steuereinnehmers und Postagenten Wiesner. (1783 gebaut, 1787 vergrößert.)
209 * Zwerchäcker	GLW Urk 1440 Zwerches- morgen	Uecker im Rainfeldboden. (Zwerch = quer. Von der Lage der Uecker).
210 * Zwerchsack- acker	-	Uecker im Roth. Form eines Zwerchsacks. Eigentum des Ratschreibers Friedrich.



## Aus einem alten fränkischen Arzneibuch.

Bon  
Hofapotheke R. Wrede, Wertheim.

(Fortsetzung.)

Die Rezepte aus vorliegendem Arzneibuch enthalten meistenteils Stoffe aus dem Pflanzen- und Tierreich, sowohl ganze Tiere als Eingeweide oder Excremente werden zu Heilmitteln verwendet. Nur einige wenige Stoffe aus dem Mineralreiche kamen zur Arzneizubereitung in Anwendung. Einige interessante Originalvorschriften aus dem älteren Arzneibuch mögen Einblick bieten:

Ein Trank vor Apostemen der Brust  
D. Iacobi Theodori Tabernaemontani

Ein Aniswasser in den Apostemen der Brust fest nützlich, das Aufzwerffen zu fürdern / . nimbt Anissamen, kleine gewaschene Rosinlein, gewaschene und zerschnittene Marfilia, Frege, Märzenbeyl, solche stückh gefäuert und zerschnitten in eine geschraubte zihnerne Flasche getan u. 2 maß frisch Wasser darüber gegossen. Laß darnach 4 Stund in einem